

Nachweisung der bei den Zollämtern des Schutzgebiets Deutsch-Südwestafrika im Monat Januar 1911 fällig gewordenen Zollbeträge.

(Vgl. „Deutsches Kol. Bl.“ 1911, Nr. 8, S. 310.)

Namen der Zoll- ämter, bei welchen die Zölle fällig geworden sind	Gesamtbetrag der fällig gewordenen (neu defazierten) Zölle im obigen Monat des Rechnungsjahres						Wegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres			
	1911			1910			mehr		weniger	
	Einfuhr	Ausfuhr	Zusammen	Einfuhr	Ausfuhr	Zusammen	M.	Fl.	M.	Fl.
Eswakopmund . .	97 053 90	0	97 059 90	78 109 10	3	78 172 10	18 887	90	—	—
Nomdas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Utraras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sandwichshafen . .	03 70	—	03 70	—	—	—	—	03 70	—	—
Empfangnisbucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulasos	897 40	—	897 40	1 145 50	—	1 145 50	—	—	248	10
Lüderigsbucht . . .	79 446 70	10	79 456 70	116 795 50	21 00	116 817 10	—	—	87 360	40
Windhof	22 619 95	3 60	22 628 55	16 756 70	4 40	16 761 10	5 862	45	—	—
Wobabis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dutjo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grootfontein . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steetmanshoop . . .	11 106 30	—	11 106 30	17 741 10	—	17 741 10	—	—	6 634	80
Salmr	5 00	—	5 00	62 00	850	912 00	—	—	907	—
Davignab	—	—	—	4	—	4	—	—	4	—
Ulamas	241 00	—	241 00	590 70	—	590 70	—	—	948	80
Stolzfelds	185 80	—	185 80	2 75	—	2 75	—	—	183 05	—
Kamansdrift	—	—	—	57 05	—	57 05	—	—	57 05	—
Zusammen	211 621 25	19 60	211 640 85	231 325 —	879	232 204 —	—	—	20 568	15

Deutsch-Neuguinea.

Volkszählung der Eingeborenen auf der Gazelle-Halbinsel.

Im Anschluß an die Erhebung der Eingeborenen-Kopfsteuer wurde im Jahre 1910 eine genaue Zählung der Eingeborenen der nordöstlichen Gazelle-Halbinsel, der sogenannten Livuan-Leute, vorgenommen. Diese Zählung ergab für den erwähnten Teil der Gazelle-Halbinsel, der begrenzt wird durch eine von der Mündung des Varagoi (St. Georgs-Kanal) nach der Mündung des Kerabat (Weberhafen) gezogene gerade Linie, und welcher außerdem noch die Neu-Lauenburg-Gruppe sowie die Inseln Matupi, Batom und Urara umfaßt, eine eingeborene Bevölkerung von 30 752 Personen, nämlich 10 197 Männer, 8932 Frauen, 6399 Knaben und 5224 Mädchen. Außer diesen, einen einheitlichen Volksstamm und ein einheitliches Sprachgebiet bildenden Livuan-Leuten wohnen auf der nordöstlichen Gazelle-Halbinsel noch der nur mehr 175 Seelen zählende Stamm der Taulil in der Tiefebene zwischen dem St. Georgs-Kanal und dem Weberhafen sowie die am St. Georgs-Kanal nördlich des Varagoi angehebelten Suka und Mungen, deren Zahl nach einer von Vater

Meier in Mope im Mai 1910 vorgenommenen Zählung 1166 beträgt.

Es ergibt sich somit eine Gesamtbevölkerung von 32 093 Eingeborenen. Vergleichsweise sei erwähnt, daß die gesamte eingeborene Bevölkerung der deutschen Samoa-Inseln nach einer Zählung vom 1. Oktober 1906 (Kol. Blatt 1907 S. 406) 33 478 Personen beträgt, also die Bevölkerung der nordöstlichen Gazelle-Halbinsel nur um ein Geringes übersteigt.

Die nordöstliche Gazelle-Halbinsel einschließlich der Neu-Lauenburg-Gruppe sowie der Inseln Matupi, Batom und Urara ist 820 qkm groß, von denen jedoch 320 qkm sich in den Händen von Weißen befinden und der Besiedelung durch die Eingeborenen entzogen sind. Es ergibt sich somit eine Bevölkerungsdichte von 64 Bewohnern auf das Quadratkilometer. In der Neu-Lauenburg-Gruppe, wo für 3049 Eingeborene nur 32 qkm Land zur Verfügung stehen, beträgt die Bevölkerungsdichte sogar 95 Personen. (Die Bevölkerungsdichte von Preußen beträgt 106, von Bayern 96 Personen.)

Die Eingeborenen sind in 12 Bezirke und 143 Gemeinden eingeteilt, welche je einem dort Bezirksamts eingewählten Häuptling unterstehen.



Die Zählung wurde auf der Insel Matupi durch Feststellung der Bewohner von Haus zu Haus vorgenommen, im übrigen erfolgte, da die zerstreute Lage der einzelnen Eingeborenengehöfte eine Zählung von Gehöft zu Gehöft unmöglich machte, die Zählung gelegentlich der Steuererhebung durch Befragen der steuerpflichtigen Eingeborenen nach ihrem Familienstand und durch Feststellung der außerdem in jeder Gemeinde noch vorhandenen alten Männer, Witwen, Waisen und der als Soldaten oder Arbeiter Abwesenden. Es ließ sich nicht vermeiden, daß bei dieser Art der Zählung kleine Irrtümer und Ungenauigkeiten unterliefen. Im großen und ganzen jedoch geben die Zählungen ein richtiges Bild der Bevölkerung. Eine Nachprüfung der Zähllisten einzelner Gemeinden durch die dort stationierten Missionare ergab, daß meistens die tatsächliche Bevölkerung etwas größer war, da bei der Zählung einige Witwen und Waisen nicht berücksichtigt worden waren. Von den Livuanleuten stehen 1095 Männer, also 10 v. H. der erwachsenen männlichen Bevölkerung, als Soldaten und Arbeiter im Dienste der Weißen mit einem Arbeitsvertrag von ein bis drei Jahren. Hiervon arbeiteten 763 Angeworbene auf der Gazelle-Halbinsel einschließlich Neulauenburg und 332 auswärts, zum großen Teil in Samoa. Außerdem arbeiten ständig viele Eingeborene als Tagelöhner in den Pflanzungen der Weißen mit einer Vertragsdauer von ein bis drei Monaten. Alle diese sind in der Zählung mitberücksichtigt. Dagegen erstreckt sich die Zählung der Sulta und Meigen nur auf die ortsanwesenden Eingeborenen ohne die bei Weißen im Dienst stehenden Stammesgenossen.

Die Bevölkerung scheint, wie auch Beobachtungen der Missionare ergeben, in einem zwar langsamen, aber doch bemerkbaren Zunehmen begriffen zu sein, was hauptsächlich der Tätigkeit der Verwaltung und der Missionen zuzuschreiben ist, die das Aufblühen der Stammesgehöfte be-

wirkte sowie den Eingeborenen eine bessere Ernährung und hygienische Fürsorge brachte.

Die Zahl der Kinder (11 623) der Livuanleute scheint allerdings im Vergleich zur Zahl der Erwachsenen (19 129) nicht besonders groß, allein das Bild ändert sich, wenn man berücksichtigt, daß die jungen Männer bereits im Alter von etwa 16 Jahren korpsteuerpflichtig sind und deshalb in der Zählliste als Erwachsene geführt werden, und daß die Mädchen schon mit etwa 13 bis 14 Jahren geschlechtsreif und auch größtenteils verheiratet sind.

Es ist beabsichtigt, die Zählung der Eingeborenen alle Jahre zu wiederholen.

Genaue Zählungen der auf dem übrigen Hauptteile der Gazelle-Halbinsel wohnenden Eingeborenen konnten, abgesehen von den ebenfalls durch Livuanleute besetzten Westküste der Weberhafens-Insel Maffilonapuka (Gemeinden Naviu, Ramadu, Vanafamis und Mandres mit zusammen 432 Einwohnern), in Folge der Gelände- und Sprachschwierigkeiten bisher noch nicht vorgenommen werden. Die Küsten dieses Teiles der Gazelle-Halbinsel sind unbewohnt, die Berge sind jedoch von Eingeborenen bevölkert, die dem Stamme der Baininger angehören und als die Ureinwohner der Gazelle-Halbinsel zu betrachten sind, die durch die von Neumecklenburg her vordringenden Livuanleute zum Ufer verdrängt wurden. Die Baininger, auf der denkbar niedrigsten Kulturstufe stehend, sind Nomaden und wechseln ihre Wohnplätze in längeren Zwischenräumen. Sie kommen nur zum Salzwascherholen und zum Fischfang zum Ufer.

Ihre Zahl ist, nach dem Umfange ihrer von der See und den Vorbergen aus sichtbaren Pflanzungen zu schließen, ziemlich bedeutend. Bisher ist nur der nordöstliche Teil der Bainingberge (zwischen Weberhafen und Kap Lambert) der Organisation unterworfen. Die Organisation dehnt sich jedoch ständig aus.

Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.

Die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Bezirks Mojsch.

Bericht des landwirtschaftlichen Sachverständigen Dr. Widel auf Grund einer im Sommer 1910 ausgeführten Reise.

Die Reise, die, in der zweiten Hälfte des Juni begonnen, Anfang August ihren Abschluß fand, führte mich vom Kilimandjaro zum Meer und weiter nach Westen über Engaruka nach Ngorongoro und Traku und von da auf dem direkten Wege nach Kruschu und Mojsch zurück.

Die Vegetation zu jener Jahreszeit war im allgemeinen als recht üppig zu bezeichnen. Die Baumwolle (ägyptische Sorten) auf den Pflanzungen der Europäer in dem Flußgebiet des südwestlichen Kilimandjaro stand zum Teil noch recht klein, machte aber einen guten Gesamteindruck, obwohl auf einigen Pflanzungen, besonders von Friedchen, zu dicht gepflanzt und auch nur wenig sorgfältig ausgedünnt worden war.

Der Stand der zum Teil noch sehr jungen Kulturen zeigte eine stark in die Augen fallende

